

## Anmeldung und Auskunft

Bitte melden Sie sich ausschliesslich online über unsere Homepage an:

[www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch) > [Veranstaltung besuchen](#) > [Tagungen](#)

Die Anmeldung ist verbindlich.

Geschäftsstelle Freud-Institut Zürich  
Seefeldstrasse 62, CH – 8008 Zürich  
Tel. +41 44 382 34 19  
[anmeldung@freud-institut.ch](mailto:anmeldung@freud-institut.ch)

## Teilnahme

**Gebühr** für Teilnahme an der Tagung in der Paulus Akademie inkl. Pausenkafee, Lunch und Zugang zum Videorecording:

- Anmeldung bis zum 31.12.2026 CHF 170.–
- Anmeldung ab dem 1.1.2027 CHF 200.–
- Student:innen mit Legi CHF 50.–  
(Bitte der Anmeldung eine Kopie der Legi beilegen)

Bei Abmeldung bis zum 31. Dezember 2026 wird die Teilnahmegebühr abzüglich einer Bearbeitungspauschale von CHF 30.– zurückbezahlt. Bei späteren Abmeldungen ist eine Rückerstattung nicht mehr möglich.

**Gebühr** ausschliesslich für Videorecording: CHF 100.–;  
CHF 50.– für FIZ-Mitglieder und Gast-Mitglieder des FIZ

### Zahlungsinformation

Sie erhalten vom Freud-Institut Zürich eine Rechnung, die als Anmeldebestätigung gilt. Bitte verwenden Sie für die Zahlung die zugestellte QR-Rechnung.

### Lunch

Bitte geben Sie in der Anmeldung bekannt, ob Sie ein vegetarisches Menü bevorzugen.  
Spätere Wünsche können nicht mehr berücksichtigt werden.

### Anrechnung an Weiter- und Fortbildung

Die Teilnahme an der Tagung ergibt 5 Credits, anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden.

[www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch) > [Veranstaltung besuchen](#) > [Tagungen](#)

## Tagungsort

Paulus Akademie  
Pfungstweidstrasse 28  
CH – 8005 Zürich

### Anreise

Das Veranstaltungszentrum Paulus Akademie befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs *Hardbrücke*. Mit dem Zug bis *Hardbrücke*, Tram bis *Schiffbau*, Bus bis *Hardbrücke* oder *Schiffbau*.

Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten gibt es in den umliegenden Parkhäusern (Pfungstweid, Schiffbau, Technopark, Puls 5).

## Videorecording

Die Referate werden aufgezeichnet.

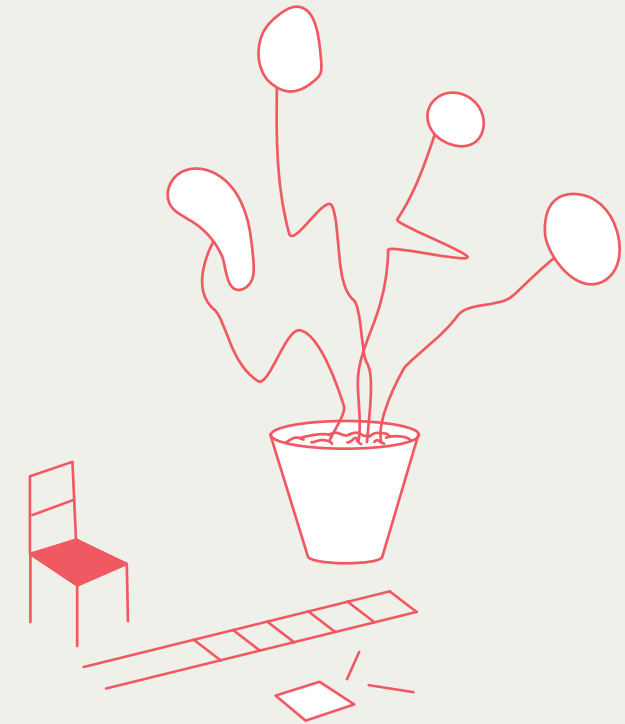
Die Recordings werden während eines Monats passwortgeschützt auf unserer Webseite zur Verfügung gestellt. Die Zugangsinformationen folgen etwa zehn Tage nach der Tagung.

Zugang zu den Recordings erhalten alle Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (in der Teilnahmegebühr inbegriffen) und alle Interessierten, die ausschliesslich die Aufzeichnung bestellt haben bzw. an der Tagung nicht teilnehmen können.



Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse

**Freud-Institut Zürich**



Zur Aktualität von Freuds Schriften in  
Theorie, Technik und Klinik der Psychoanalyse

«Fetischismus» –  
100 Jahre danach

Tagung, 9. Januar 2027  
Paulus Akademie, Zürich

[www.freud-institut.ch](http://www.freud-institut.ch) > [Veranstaltung besuchen](#) > [Tagungen](#)

# Einführung

Die diesjährige Tagung im Rahmen der Reihe «Freuds Schriften – 100 Jahre danach» widmet sich der 1927 erschienenen Arbeit «Fetischismus». In dieser kurzen Schrift vertieft Sigmund Freud nicht nur sein Verständnis zur Genese des Fetischismus und fasst die bis dahin gewonnenen Erkenntnisse zusammen, sondern befasst sich insbesondere mit den Auswirkungen des Fetischismus auf das Ich.

Diese Überlegungen stehen in einer Reihe von Arbeiten, die das Verhältnis des Ichs zur Realität bei Neurose, Psychose und Perversion untersuchen. Am Beispiel des Fetischisten beschreibt Freud den Mechanismus der Verleugnung: Zwar wird die Wahrnehmung des Penismangels der Frau anerkannt, zugleich jedoch verleugnet, indem im Fetisch ein Ersatzobjekt für den fehlenden Penis gefunden wird. «Der Fetisch bleibt das Zeichen des Triumphes über die Kastrationsdrohung und der Schutz gegen sie». Dieses Nebeneinander von wunschgeleiteter und realitätsgerechter Einstellung bezeichnet Freud als eine Spaltung im Ich mit schwerwiegenden Folgen für die Kohärenz des Ichs, für die Sexualität und die Objektbeziehungen. Nicht nur wird ein Teil der Realität verleugnet, auch bleibt der Fetisch die einzige Quelle der sexuellen Erregung, während die Frau in ihrer Gesamtheit nicht wahrgenommen wird. Dass die Wahl des Fetischs nicht beliebig ist, sondern sich seine Spur bis zur als traumatisch erfahrenen Entdeckung des Geschlechtsunterschieds zurückverfolgen lässt, zeigt Freud anhand einiger Beispiele.

Unsere Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ausbildungszentren der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPsa) werden in ihren Referaten und Kommentaren Freuds Überlegungen aufgreifen, sie aus heutiger theoretischer und klinischer Sicht befragen und gemeinsam mit den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern ihre Bedeutung für unsere alltägliche Praxis diskutieren.

# Programm

- 
- 8.30 **Türöffnung**
- 
- 9.00 **Begrüssung**  
*Susanne Richter, dipl. Psych. IAP*  
Präsidentin des Freud-Instituts Zürich
- 9.05 **Einführung**  
*Esther Schoellkopf Steiger, dipl. Psych. FH (Zürich)*
- 
- 9.15 **„Fetischismus“ – ein Text und seine Folgen: Zur Dynamik der Triebchicksale, des Mangels und der Halluzination**  
*Joachim Küchenhoff, Prof. em. Dr. med. (Basel)*
- 10.00 **Kommentar**  
*Daniel Vasella, Dr. med. (Risch)*
- 10.15 **Fragen und Diskussion**
- 
- 11.00 **Kaffeepause**
- 
- 11.30 **Ein Sohn wird zum Fetisch**  
*Jacqueline Girard-Frésard, dipl. Psych. (Genf)*
- 12.15 **Kommentar**  
*Annick Veillard, Dr. med. (Genf)*
- 12.30 **Fragen und Diskussion**
- 
- 13.15 **Lunchpause**
- 
- 14.15 **Neues zum Fetischismus – Zur Funktion und Transformation einer Fetisch-Beziehung in der Übertragung**  
*Eva Schmid-Gloor, lic. phil. (Zürich)*
- 15.00 **Kommentar**  
*Marianne Gsteiger, M. Sc. (Bern)*
- 15.15 **Schlussdiskussion**
- 
- 16.00 **Apéro und Abschied**

## Referentinnen und Referenten

---

**Jacqueline Girard-Frésard**, dipl. Psych (Genf), Psychotherapeutin FSP in eigener Praxis, Ausbildungsanalytikerin SGPsa / IPA, Präsidentin der COPEA (Komitee für Kinder- und Jugendpsychoanalyse der IPA), Mitglied und Dozentin am Centre Psychanalytique Raymond de Saussure Genf (CPRS)

**Marianne Gsteiger**, M. Sc. (Bern), eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP in eigener Praxis, Analytikerin in Ausbildung (AiA) SGPsa, Freud Zentrum Bern (FZB)

**Joachim Küchenhoff**, Prof. em. Dr. med. (Basel), Psychoanalytiker SGPsa / DPV / IPA, Psychiater und Psychosomatiker in eigener Praxis, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin, wissenschaftlicher Beirat u. a. des Sigmund Freud-Instituts Frankfurt und der Lindauer Psychotherapiewochen. Co-Leiter Psychoanalytisches Seminar Basel (PSB)

**Eva Schmid-Gloor**, lic. phil. (Zürich), Ausbildungsanalytikerin SGPsa / IPA in eigener Praxis, Dozentin am Freud-Institut Zürich (FIZ), diverse Funktionen in der Europäischen Psychoanalytischen Föderation (EPF) und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA)

**Daniel Vasella**, Dr. med. (Risch), Analytiker in Ausbildung (AiA) SGPsa in eigener Praxis, Mitglied des Freud-Instituts Zürich (FIZ)

**Annick Veillard**, Dr. med. (Genf), Kinder- und Jugendpsychiaterin und -psychotherapeutin FMH in eigener Praxis, Analytikerin in Ausbildung (AiA) SGPsa, Centre Psychanalytique Raymond de Saussure Genf (CPRS)

## Organisation und Moderation

---

**Esther Schoellkopf Steiger**, dipl. Psych. FH (Zürich), eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin SGPsa / IPA in eigener Praxis, Mitglied des Freud-Instituts Zürich (FIZ)

**Mirjam Wäffler Glaus**, Dr. med. (Winterthur), Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH, Psychoanalytikerin SGPsa / IPA in eigener Praxis, Mitglied und Dozentin am Freud-Institut Zürich (FIZ)